

BEWEGUNGSRaum



BEWEGUNGSRÄUME

„Kinder brauchen Raum für Bewegung“

1. Ziel

Einigkeit herrscht seit längerem darüber, dass im Wandel der Zeit die Kinder in einer zunehmend bewegungsarmen Umwelt aufwachsen, mit negativen Folgen für ihre körperliche, geistige, psychosoziale und emotionale Gesundheit. Bewegung ist unabdingbar für eine gesunde und ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung. Tagtägliches freies Bewegen und Spielen sind zentrale Bedürfnisse jedes Kindes, Grundlage für jegliches Lernen und Basis für sein Wohlbefinden. Umso wichtiger ist es, entwicklungs- und kindesorientierte Bewegungsangebote zu ermöglichen.

Wo und wie kann die für die Entwicklung der Kinder so unentbehrliche körperliche Aktivität, und hier ist keinesfalls nur der reine Sport gemeint, nun stattfinden? Dieser Frage haben sich das Ministerium für Sport und das Ministerium für Erziehung, Kinder und Jugend angenommen. Weil sich die Kinder heute immer früher und auch länger in Betreuungsstrukturen aufhalten, erscheint es beiden Ministerien nur logisch, eben in diesen Strukturen anzusetzen indem zukünftig die einzelnen Träger verstärkt unterstützt werden, ihre räumlichen Bedingungen im Sinne einer vielfältigen Schaffung von Bewegungsmöglichkeiten zu verbessern.

„Ein Kind hat drei Lehrer: Der erste Lehrer sind die anderen Kinder. Der zweite Lehrer ist der Lehrer. Der dritte Lehrer ist der Raum.“¹

In diesem Sinne haben es sich beide Ministerien zur Aufgabe gemacht, ein Konzept zur Gestaltung von Bewegungsräumen aufzustellen, mit dem Ziel die Entwicklung von Bewegungskompetenzen der Kinder anhand von Bewegungsthemen zu fördern. Dieses Konzept soll garantieren, dass die Bewegungsräume „in ihrer architektonischen Gestaltung und materiellen Ausstattung auf die kindlichen Bedürfnisse abgestimmt sind und die Möglichkeit des Entdeckens, Ausprobierens, Erkundens und „Selbertuns“ eröffnen.“² Kinder brauchen Raum für Bewegung. Den Raum als „dritten Pädagogen“ gilt es zu nutzen und ihn so zu gestalten, dass die Kinder zur Bewegung verführt werden.

¹ Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung e.V. (2017). *Besonders entwicklungsfördernd*, Wiesbaden, S.9

² Zimmer, Renate (2014). *Bewegungserziehung*. Freiburg im Breisgau: Herder, S. 216

2. Konzept zur Gestaltung von Bewegungsräumen

Was ist ein Bewegungsraum?

*„Bewegungsräume sind vorstrukturierte Räume, in denen attraktives Material angeboten oder aufgebaut ist. Die Kinder erobern selbstverantwortlich, zwanglos, in ihrem individuellen Tempo den Bewegungsraum; sie spielen selbstständig nach eigenen Wünschen, nehmen wahr, agieren und reagieren, bewegen sich und handeln, toben und balancieren, planen, bauen und erholen sich, finden Kontakt und lernen“.*³

Ein Bewegungsraum kann demnach auf sehr vielfältige Art und Weise zu einer gesunden und ganzheitlichen Förderung des Kindes beitragen. Damit allerdings die Qualität der entwicklungsfördernden Wirksamkeit des Raums gewährleistet werden kann, müssen bei der Gestaltung bzw. dem Um- oder Neubau eines solchen Raumes bestimmte Kriterien berücksichtigt werden. In diesem Kontext wird das Ministerium für Sport in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Erziehung, Kinder und Jugend eine Publikation erstellen, um die Strukturen bei der Planung und Umsetzung der Bewegungsräume zu unterstützen.

Zum einen werden in diesem Katalog Prinzipien zur Primärarchitektur sowie zur allgemeinen Raumgestaltung erläutert. So gilt es u.a. an akustische Maßnahmen und Stauraum zu denken, nachhaltige Materialien zu verwenden, sowie den Raum für die Kinder sinn-voll zu strukturieren.

Zum anderen werden Bewegungsthemen aufgelistet sein, die von besonderer Bedeutung für die psychomotorische Entwicklung des Kindes sind und die demnach weitest möglich im Bewegungsraum gewährleistet sein sollen. So sollen konkrete Umsetzungsideen aufgezeigt werden, wie die Heranwachsenden Bewegungsthemen wie beispielsweise klettern, rollen, schaukeln und balancieren selbstbestimmt erfahren können. Diese reichen von festen Installationen (feste Bewegungslandschaften mit mehreren Ebenen die durch unterschiedliche Auf- und Abstiegsmöglichkeiten miteinander verbunden sind; multifunktionale Balkenanlage, sogenanntes Motorikzentrum) bis zu einfachen mobilen Aufbauten.

Ein an die kindlichen Bedürfnisse angepasster Raum kann allerdings seine Möglichkeiten nur voll ausschöpfen, wenn die im Raum arbeitenden Pädagogen auch über das nötige Know-How und die hiermit einhergehende Sicherheit im Umgang mit diesem verfügen. Aus diesen Überlegungen heraus werden die einzelnen Strukturen nach Fertigstellung ihrer Bewegungsräume auf Weiterbildungsangebote (auch im Sinne einer ressourcenorientierten Grundhaltung), die seitens der ENEPS und ihren Partnern künftig organisiert werden sollen, zurückgreifen können.

³ Köckenberger, H. (2007). *Bewegungsräume. Entwicklungs- und kindorientierte Bewegungsangebote und -landschaften*. Dortmund: Borgmann, S.29

BEWEGUNGSRAUM - PRINZIPIEN

Freundliche Atmosphäre: natürliche Lichtquellen, helle warme Farben, regulierbare Wärme- und Luftzufuhr

Hochwertige und nachhaltige Materialien

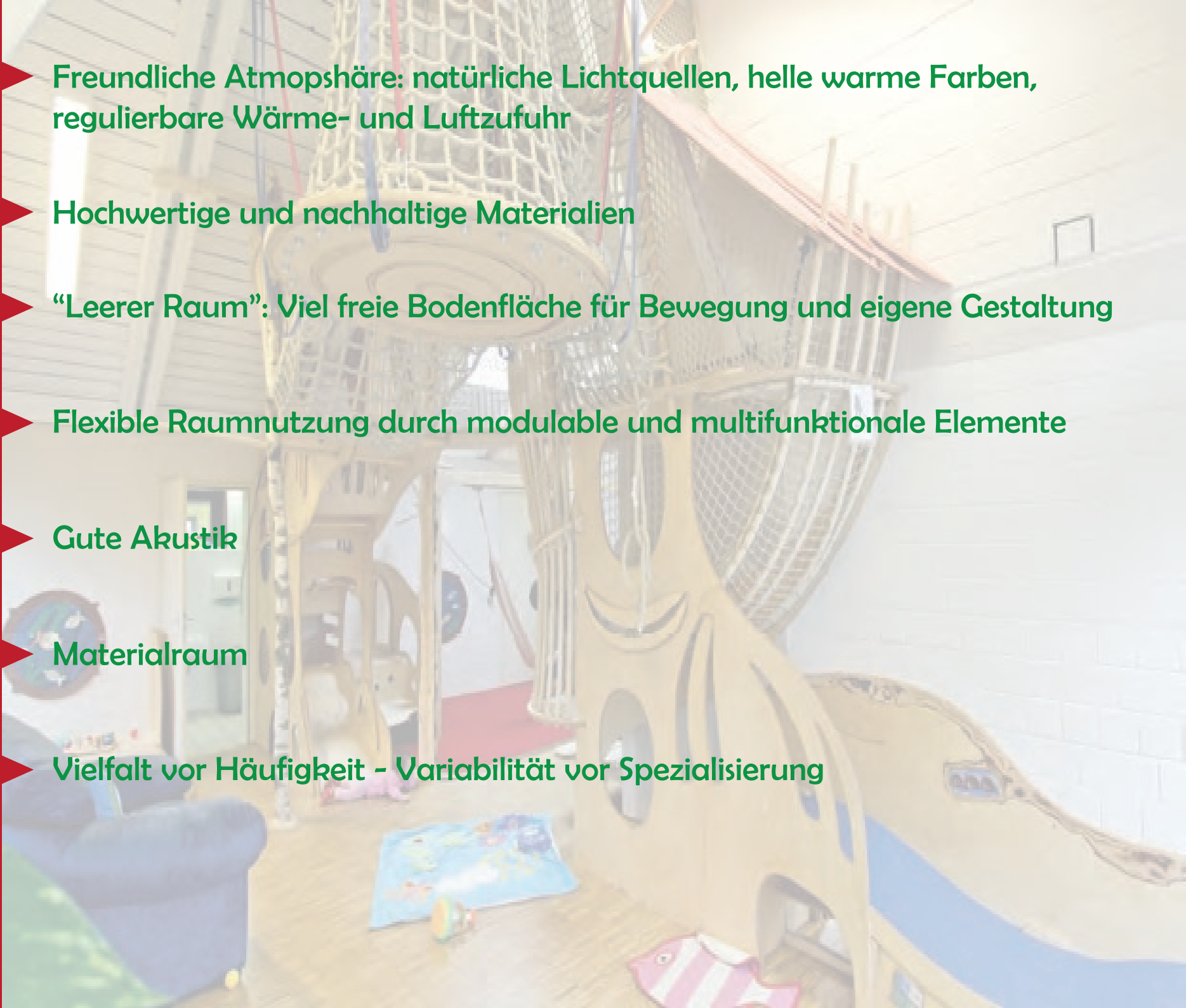
“Leerer Raum”: Viel freie Bodenfläche für Bewegung und eigene Gestaltung

Flexible Raumnutzung durch modulare und multifunktionale Elemente

Gute Akustik

Materialraum

Vielfalt vor Häufigkeit - Variabilität vor Spezialisierung



FESTE BEWEGUNGSLANDSCHAFT - PRINZIPIEN

Unterschiedliche Raumhöhen: Dreidimensionalität des Raums

Rückzugsmöglichkeiten: Nischen und Verstecke

Tunnels, Durchgänge

Stufen, Treppen, Leitern, Kästen in unterschiedlichen Dimensionen

Schiefe Ebenen

Taue, Netze

Orte für unterschiedlich viele Kinder

Unterschiedliche Materialeigenschaften: weich, hart, noppig, flaumig, stumpf u.ä.



BEWEGUNGSTHEMEN

Balancieren

Klettern - Hängen - Hangeln

Schaukeln - Schwingen

Springen

Fahren - Gleiten - Rutschen

Bauen - Konstruieren

Rollen

Wippen

Laufen

Hindurchwinden

Werfen - Fangen - Prellen

BALANCIEREN

Wackelbrett

Air-System

Balancierbalken

Slackline

Podeste & kleine Kisten

Wellenboden

Feste Bewegungslandschaft



(Ullewaeh)



Balanciersteig (Wehrfritz)



(Moma)

KLETTERN - HANGELN - HÄNGEN

Sprossenwand

Leiter

Stufen & Treppen

Klettergriffe

Kletternetz

Kletterhocker

Feste Bewegungslandschaft

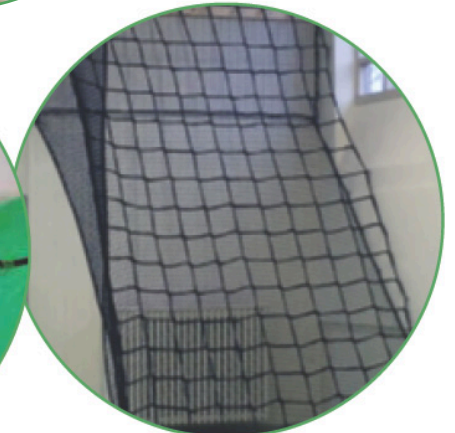


(Ullewaeh)

Organic Bars (Virklund)



(Ullewaeh)



Motor Skill Net (Virklund)



(Schilling)



(robhoc)

KLETTERN - HANGELN - HÄNGEN

Hangelpfad



(Wehrfritz)

Hangelstäbe



Ninja Module (Virklund)



Klettertaue

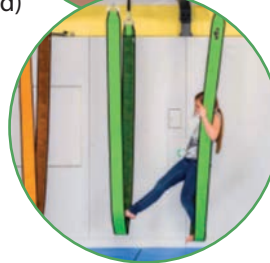


Forest of sticks (Virklund)

Climbing Wall & rings (Virklund)



Klettertreppe



Multigurt (Ullewaeh)



(Virklund)



(Virklund)



Dschungelparcours (Ullewaeh)

SCHAUKELN & SCHWINGEN

Balkenanlage

Schaukelkarussellplatte

Multigurt

Schwebetuch

Kletternetz

Air-System



(Hagedorn)



(Ullewaeh)



(Ullewaeh)



(Ullewaeh)



(Ullewaeh)

SPRINGEN

Podeste

Feste Bewegungslandschaft

Air-System



FAHREN - GLEITEN - RUTSCHEN

Rutschen

Feste Bewegungslandschaft

Rollbrett

Rollbrettbahn



Rollenrutschbahn
(Ullewaeh)

(Elfriede Hengstenberg)

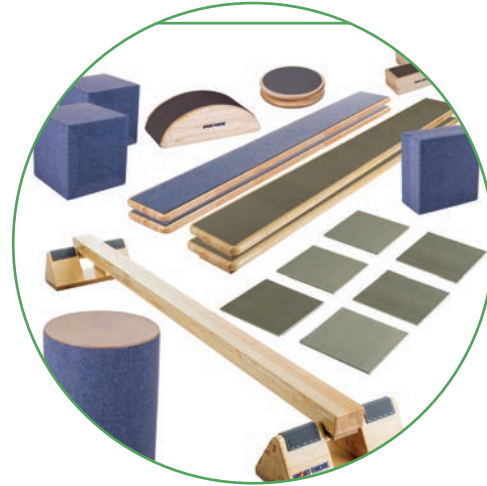


(Loquito)

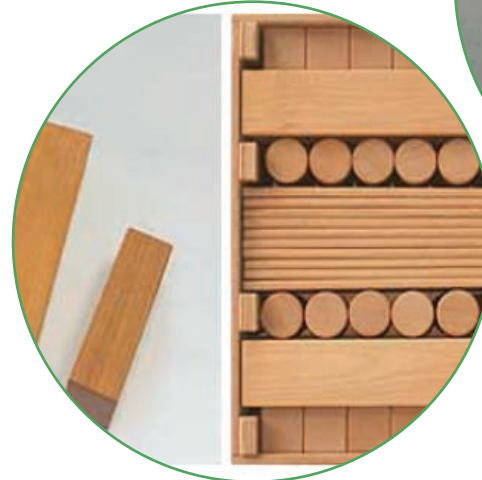


Rolino (Project)

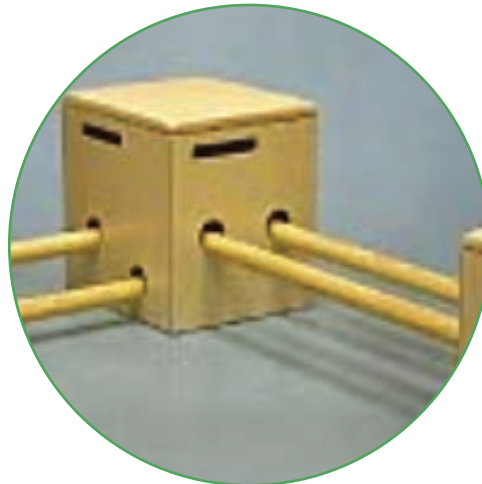
Bewegungsbaustelle



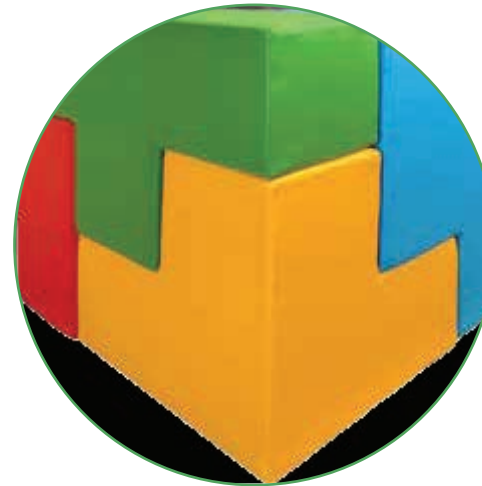
Lüne- Combinato



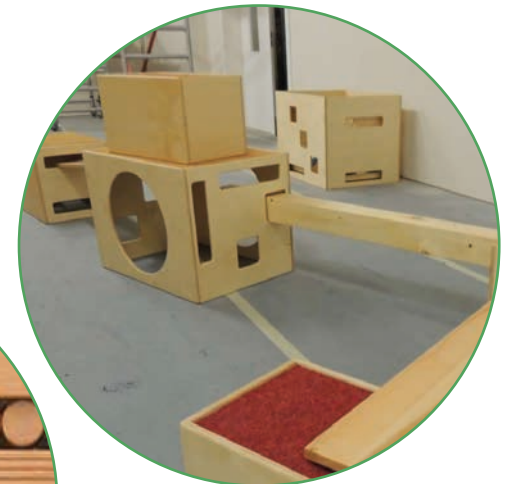
Cubito



Lamagica



Cube (Ullewaeh)



Moma



Bewegungsbaustelle U3 (Ullewaeh)

ROLLEN - WÄLZEN - DREHEN - SCHLEUDERN

Drehscheibe

Schwebetuch



Varussel (Sport Thieme)



(Loquito)



(Loquito)

WIPPEN

Schaukelschwengel



(Hagedorn)

LAUFEN

Viel freie Bodenfläche

Laufparkour



Running Course (Virklund)

HINDURCHWINDEN

Tunnel

Feste Bewegungslandschaft

Schwebetuch

Air-System

Kindermangel



(Ullewaeh)



(Ullewaeh)

WERFEN - FANGEN - PRELLEN

unterschiedliche Bälle

Wand als Zielscheibe

Illustration eines Bewegungsraums



Bewegungsraum der
Maison Relais
„Hesper Heesprenger 2018“.

Illustration eines Bewegungsraums



Bewegungsraum der
Maison Relais
„Hesper Heesprenger 2018“.

3. Empfänger



Das Konzept richtet sich an alle öffentlichen Betreuungsstrukturen sowie schulischen Einrichtungen von schulpflichtigen Kindern im Alter von 4-12 Jahren. Bewusst wurde es offen gestaltet, damit eine Umsetzung sowohl in Neubauten als auch in bereits bestehenden Strukturen möglich ist. Konkret können solche Bewegungsräume seitens des Sportministeriums mit einer Bezuschussung von 35% für lokale Projekte, bzw. 50% für regionale Projekte unterstützt werden, dies bis zu einem Höchstbetrag von 750 000 Euro. Das Ministerium für Erziehung, Kinder und Jugend beteiligt sich ebenfalls an der Finanzierung der Bewegungsräume, dies im Rahmen seiner mit den Gemeinden vereinbarten Konventionen.

Anfragen bezüglich der Subventionierung können an folgende Kontaktpersonen gerichtet werden:

 **Manuel COSTA**

Ministerium für Sport
Ingénieur industriel
Infrastructures sportives, Direction INS
 +352 247-83419
 manuel.costa@sp.etat.lu

 **Fabienne LEUKART**

Ministerium für Erziehung, Kinder und Jugend
Coordination du secteur de l'éducation non-formelle (qualité structurelle)
 +352 247-65241
 fabienne.leukart@men.lu